

### Verkehrsministerium bewertet Hügelsheimer Tunnelvarianten zurückhaltend

Ein Tunnel soll die Hügelsheimer vom Verkehr entlasten. Am Dienstag stellte das Landratsamt den Hügelsheimern die Pläne vor. Das Verkehrsministerium reagiert auf Anfrage jedoch zurückhaltend.

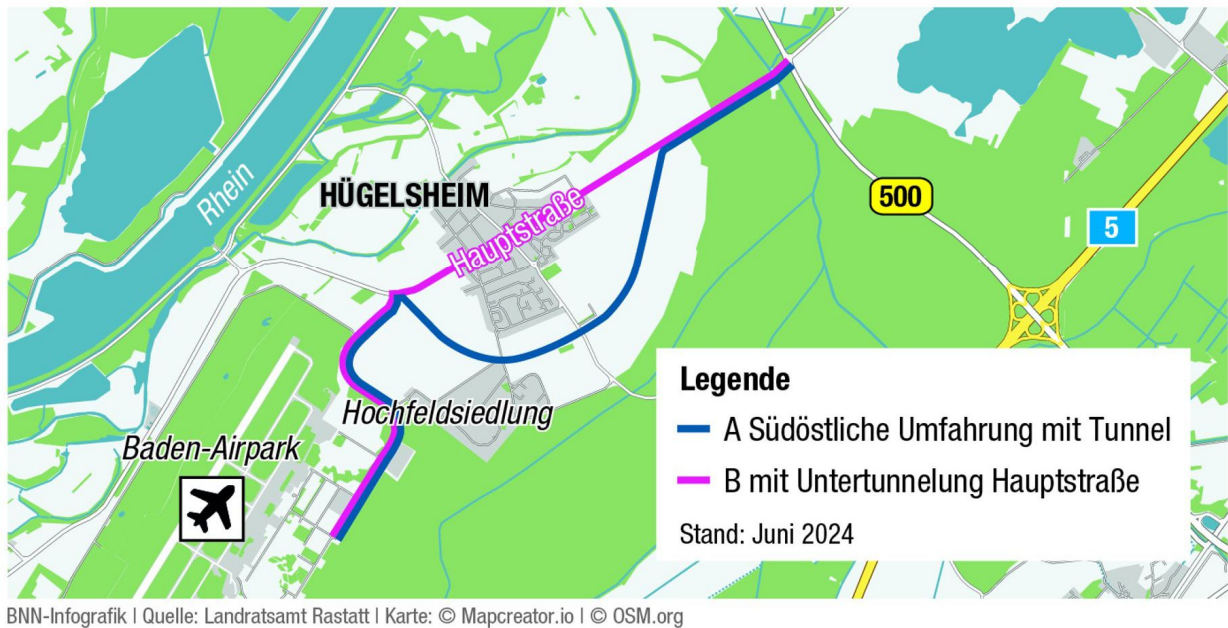


Die Anwohner der Hügelsheimer Hauptstraße sind seit Jahrzehnten durch den Verkehr stark belastet. Nun soll eine Tunnellösung für Entlastung sorgen. Foto: Frank Vetter

Das Thema Verkehr bewegt die Hügelsheimer: Zur Informationsveranstaltung über die verkehrliche Anbindung des Baden-Airparks kamen am Dienstagabend rund 160 Bürger in die Schwarzwaldhalle. Dort stellten Landrat Christian Dusch (CDU) und der für Infrastruktur zuständige Dezernent Mario Mohr die beiden Tunnelvarianten vor, die zur Auswahl stehen und für eine Verkehrsentslastung sorgen sollen. Kostenpunkt: Jeweils mehr als 130 Millionen Euro. Das Verkehrsministerium gibt sich bei dem Thema auf Anfrage dieser Redaktion eher zurückhaltend.

Ein Runder Tisch aus Vertretern von Behörden, Umweltverbänden und der Bürger Interessengemeinschaft Entwicklung Hügelsheim hatte sich zwei Jahre lang regelmäßig getroffen und zwei Vorzugsvarianten erarbeitet, die im Juli öffentlich vorgestellt wurden: Ein Tunnel führt unter der Hauptstraße hindurch (Variante B), ein anderer Tunnel verläuft zwischen altem Ortskern und der Hochfeldsiedlung (Variante A).

## Vorzugsvarianten zur Anbindung des Baden-Airparks



Zwei Varianten zur Anbindung des Baden-Airparks sind nach zwei Jahren Diskussionsphase noch übrig. Egal, welche Lösung letzten Endes zum Zug kommt, es wird teuer: Jeweils 100 bis 130 Millionen Euro lautet eine vorsichtige Kostenschätzung von Landrat Christian Dusch. Foto: Landratsamt

Mario Mohr erläuterte die Arbeitsweise des Runden Tisches, der aus rund 20 Varianten anhand eines vorab definierten Kriterienkatalogs letztendlich die beiden Varianten herausgearbeitet hatte.

Bürgermeisterin Kerstin Cee (CDU) gab sich optimistisch: „Wir sind so weit wie noch nie. Wir bleiben eisern dran und werden für eine Verkehrsentslastung kämpfen.“

### Hügelsheimer stellen Fragen an Kreis-Vertreter

Dann nutzten einige Bürger die Gelegenheit, Fragen zu stellen. Ein Hügelsheimer regte an, beim Verkehrsministerium zusätzlich noch eine Schienenanbindung des Baden-Airparks ins Spiel zu bringen: „Wäre das dann nicht attraktiver?“ Doch Mario Mohr wehrte gleich ab: „Das Land müsste dann noch deutlich mehr Geld in die Hand nehmen, das wäre nicht attraktiver.“

Zudem belaufe sich die Planungsdauer für so ein Vorhaben auf 25 Jahre. Landrat Dusch ergänzte: „Wir müssen jetzt Druck in Stuttgart machen, das ist auch eine Aufgabe unserer Landtagsabgeordneten.“

Ein älterer Einwohner wollte wissen, wie ein Tunnel unter der Hauptstraße entlüftet werde: „Es wäre schlecht, wenn die Anwohner der Hauptstraße, die schon genug geplagt sind, die ganzen Abgase in die Nase geblasen bekommen.“

Dusch entgegnete, dass man hinter beiden Varianten stehe. Er persönlich sehe „einen Tunnel durch bewohntes Gebiet kritisch“, doch es gebe Fachleute, die dies unkritisch sähen.

### Einwohner sieht Tunnellösung kritisch

Der Hügelsheimer Stefan Willhuber kritisierte, dass der Verkehr bei einer Tunnellösung nicht verteilt wird: „Es wird Autos geben, die oben auf der Hauptstraße fahren und Autofahrer, die den Tunnel nehmen. Doch was passiert, wenn diese aus dem Tunnel wieder ausfahren?“

Dann werde das Aufeinandertreffen beider Strecken speziell zu den Hauptverkehrszeiten für einen Rückstau im Tunnel und auf der Hauptstraße sorgen. Somit werde das Verkehrsproblem in Hügelsheim nicht gelöst.



Volle Reihen in der Schwarzwaldhalle: Rund 160 Hügelsheimer informieren sich über die beiden Vorzugsvarianten, die jeweils eine Tunnellösung für das Verkehrsproblem vorsehen. Vertreter des Landratsamts erläutern die Vorgehensweise des Runden Tisches, der die Vorschläge erarbeitet hat. Foto: Markus Koch

Mohr wies darauf hin, dass der Hauptverkehr eben von Norden nach Süden fließe und dieser Umstand dann in einem Planungsverfahren zu betrachten sei. Im bisherigen Prozess habe man „die Folgewirkungen nicht betrachten können“. Eine Umfahrung von Hügelsheim entlang der Rheinseitenstraße funktioniere zudem nicht: „Der Verkehr würde dann zusammenbrechen.“ Landrat Dusch betonte, dass die Tunnellösung zuerst einmal in den Maßnahmenplan des Landes aufgenommen werden müsse. Erst dann könne man vertieft planen: „Hätten wir das jetzt schon gemacht, ohne zu wissen, ob das Vorhaben vom Land umgesetzt wird, dann hätten wir Zeit und Geld verplempt.“

Beim Baden-Airpark handelt es sich um einen Landesflughafen, den es anzuschließen gilt.

*Christian Dusch*

*Landrat Kreis Rastatt*

Er wies auf einen wichtigen Argumentationspunkt hin: „Beim Baden-Airpark handelt es sich um einen Landesflughafen, den es anzuschließen gilt. Das ist der Differenzierungspunkt, der uns von anderen Straßenprojekten im Land unterscheidet und der Trumpf, den wir spielen müssen.“ Außerdem zählten die Tunnelvarianten zu den wenigen Straßenprojekten, die von den Naturschutzverbänden BUND und Nabu als „notwendig“ eingestuft werden, so Dusch.

Das Verkehrsministerium in Stuttgart sieht bei der untertunnelten Ortsumfahrung (Variante A) „massives Einsparpotenzial“. Tunnelstrecken verursachen gegenüber freien Strecken einen etwa zehnfachen Investitionsbedarf und seien auch im anschließenden Unterhalt sehr aufwendig: „An diesem Hebel ist anzusetzen. Es wird sich an anderen Planungen von Ortsumfahrungen in vergleichbarer Topografie zu orientieren sein“, schreibt Wenke Böhm, stellvertretende Leiterin der Pressestelle im Verkehrsministerium.

Die Höhe der Einsparungen könne man nicht beziffern, realistisch geschätzt lägen sie aber „im höheren zweistelligen Millionen-Bereich“. Im Hinblick auf die Untertunnelung der Ortsdurchfahrt müsse man neben den hohen Kosten auch den „Platzbedarf im öffentlichen Raum für Lüftungsschächte und Rettungstreppenhäuser“ bewerten.